



JHA/04/2011

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Montag, dem 28.11.2011, 16:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreistages,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 16:54 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Friedrich Andermann, 31634 Steimbke
Frau Astrid Ewert, 31629 Estorf-Leeseringen

Vertretung für Herrn
Detlef Schiller

Frau KTA Dörthe Heuer, 31603 Diepenau
Herr Thorsten Hoffmeier, 31629 Estorf

Vertretung für Herrn
Jörg Meier

Frau Maria Köster-Bode, 31547 Rehburg-Loccum
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg
Frau KTA Nazli Pehlivan, 31600 Uchte
Herr Heinz-Dieter Rohlf, 31582 Nienburg
Frau Gudrun Schinkel, 31609 Balge

Beratendes Mitglied

Herr KAR Horst Barthel,
Frau Sozialamtsrätin Regina Bodenstab,
Herr Klaus Borck,
Frau Anke Imgarten, 31582 Nienburg
Frau Martina Kropp, 31606 Warmen
Herr Hans-Joachim Krug-Gildehaus, 31592 Stolzenau
Frau Ilka Rengstorf, 27333 Warpe
Frau Britta Schäfer, 31582 Nienburg

Verwaltung

Frau Ulrike Dehmel,
Herr Erster Kreisrat Thomas Klein,

Presse

Herr Stüben,

"Die Harke"

Die Vorsitzende KTA Menzel eröffnet um 16.02 Uhr die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

TOP 1: Pflichtenbelehrung gemäß §§ 40, 41 und 42 Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 31.08.2011

TOP 3: Haushalt 2012;
Empfehlung des Jugendhilfeausschusses zur Veranschlagung der Haushaltsmittel für das Jahr 2012

2011/054

TOP 4: Antrag des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit Stolzenau e.V. auf einen Personalkostenzuschuss zur Finanzierung einer zweiten Fachkraft im Jugendhaus Wip In in Stolzenau

2011/055

TOP 5: Mitteilungen/Anfragen

TOP 5.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: Familienpatenschaften

TOP 6: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende

Protokollführerin

Der Landrat
In Vertretung

gez. Menzel

gez. Dehmel

gez. Klein

Kreistagsabgeordnete

Kreisamtsrätin

Erster Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

28.11.2011

Pflichtenbelehrung gemäß §§ 40, 41 und 42 Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

Beschluss:

Beratungsergebnis:

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
-------------------------------------	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Als Vertreter des Hauptverwaltungsbeamten weist Herr EKR Klein gem. § 43 NKomVG die Mitglieder des Ausschusses, die nicht Kreistagsmitglieder sind, auf die Pflichten nach den §§ 40 bis 42 NkomVG hin und lässt den Hinweis aktenkundig machen.



Protokoll zu TOP 2

28.11.2011

Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 31.08.2011

Beschluss:

Beratungsergebnis:

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
-------------------------------------	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Herr Klein gibt bekannt, dass aus rechtlichen Gründen auf die Genehmigung der Niederschrift verzichtet wird.



Protokoll zu TOP 3

2011/054
28.11.2011

**Haushalt 2012;
Empfehlung des Jugendhilfeausschusses zur Veranschlagung der Haushaltsmittel für das Jahr 2012**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Haushaltsmittel 2012 werden wie vom Fachbereich Jugend vorgeschlagen veranschlagt.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Herr Barthel erläutert die Vorlage.

Steuerung und Planung der Jugendhilfe (36010 4261)

Herr Barthel berichtet, dass die Bedarfsanalyse vor zwei Jahren zur Planung herangezogen wurde. Um weiterhin mit verlässlichen Größen planen zu können, sei es notwendig, erneut eine Bedarfsabfrage in 2012 zu starten. Diese Bedarfsabfrage soll jedoch auf den Bereich U 3 beschränkt werden und zur Klärung der Bedarfslage im Bereich Kindertagespflege beitragen.

Steuerung und Planung der Jugendhilfe (36010 7812)

Herr Barthel erläutert, dass auf Grund der Vereinbarung zwischen dem Landkreis und den Gemeinden die Investitionszuschüsse an die Gemeinden gezahlt werden müssen.

Fachberatung Kindertagesstätten (36020 4261)

Herr Barthel berichtet, dass das Kennzahlenprojekt auf großes Interesse der Kindertagesstätten gestoßen sei. Das Projekt „Kitakennzahlen“ solle daher weitergeführt

werden. Zusätzlich sei geplant, das Projekt „Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten“ unter Begleitung der Firma „abc Tillmann“ zu starten. Das Projekt sei auf 5 Jahre angelegt. Hierdurch solle die Qualitätsentwicklung vorangetrieben werden.

KTA Pehlivan erkundigt sich nach der Bedeutung der Kennzahlen. Herr Barthel erklärt, dass die Kita-Kennzahlen im Zusammenhang mit der IBN gesehen werden müssen. Bei den Kita-Kennzahlen entfalle die Auswertung der Wirtschaftlichkeit. Bezogen auf die Balanced Scorecard gäbe es Ergebnisse zu der Mitarbeiterzufriedenheit, der Zufriedenheit der Eltern und Kinder und der Auftragserfüllung.

Fachdienst Vertretung Minderjähriger (36110 4431)

Herr Barthel erläutert, dass durch die gravierenden Änderungen im Gesetz zu Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechtes zahlreiche Mündelkontakte in der Umgebung des Mündels durchgeführt werden müssen. Dadurch erhöhe sich die Außendiensttätigkeiten erheblich. Sollte der Ansatz nicht ausreichen, werde im Nachtrag nachgesteuert.

Fachdienst Jugendarbeit und Sport (362)

Herr Barthel erklärt die Projektierung zum Jugendschutz. (vergl. Empfehlung JHA 31.08.2011)

Fachdienst Allgemeiner Sozialer Dienst (36342)

Herr Barthel berichtet, dass die Inobhutnahmen zum heutigen Zeitpunkt gefallen seien. Ob dies das Ergebnis der früh eingesetzten Hilfen sei, müsse mittelfristig überprüft werden. Bei den Inobhutnahmen könne jedoch auch noch nicht Entwarnung gegeben werden.

Präventionsprojekte /36321 433101)

Herr Barthel erläutert, dass im Rahmen des neuen Kinderschutzgesetzes Präventionsprojekte der frühen Hilfen geplant seien.

Schulbegleitung (36344 433101)

Herr Barthel erklärt, dass Schulbegleitung mittlerweile zum „Tagesgeschäft“ gehöre. Das Jugendamt werde von den Gerichten als Ausfallbürge in Anspruch genommen. Zurzeit nähme das Jugendamt an Arbeitskreisen auf Landesebene teil, in den auch die Gerichte eingebunden seien. Das Ergebnis bleibe abzuwarten.

KTA Kurowski erkundigt sich, ob unter Berücksichtigung der Inklusion mögliche Schulbegleitung durch das Jugendamt veranlasst werde. Herr Barthel teilt mit, dass es hier noch keine näheren Absprachen geben würde. KTA Heuer fragt nach, welche Aufgabe eine Schulbegleitung habe. Herr Barthel erklärt, dass es sich hier in der Regel um Erzieher/Innen handele, die die sozial - emotionalen Defizite der Kinder aufzufangen sollen. Der Bereich Eingliederungshilfe werde noch mit Herrn Vespermann - Fachbereich Sozialen – zu klären sein.

Fachdienst Pflegekinder und Adoptionen (36420)

Herr Barthel berichtet, dass Pflegeeltern auf Grund der auffälligen Kinder verstärkt ambulante Angebote benötigten.

Fachdienst Wirtschaftliche Hilfen (36512)

Herr Barthel erläutert, dass die Erkenntnisse der Bedarfsanalyse im Frühjahr 2012 aufgegriffen würden, ggf. hinsichtlich der Ausgestaltung der TP.

Fachdienst Familie und Integration (36630)

Herr Barthel berichtet, dass auf Grund der veränderten Förderbedingungen und dem Auslauf des Programms „Familie mit Zukunft“ die Veranschlagung angepasst wurde.



Protokoll zu TOP 4

2011/055

28.11.2011

Antrag des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit Stolzenau e.V. auf einen Personalkostenzuschuss zur Finanzierung einer zweiten Fachkraft im Jugendhaus Wip In in Stolzenau

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Die Entscheidung wird an den Kreisausschuss verwiesen.

Beratungsergebnis:

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja 8	Nein	Enthaltung 1
-------------------------------------	---	---------	------	-----------------

Beratungsgang:

Herr Borck erläutert die Vorlage.

Das Projekt NiKo laufe Ende 2011 aus. Der Verein habe zur Zeit 2 Kräfte beschäftigt. Er sehe jedoch nicht die Möglichkeit einer Förderung durch den Landkreis.

KTA Andermann fragt nach, ob der Landkreis bereits mit der Gemeinde Stolzenau gesprochen habe, ob von dort eine Förderung möglich sei. Herr Klein teilt dazu mit, dass davon ausgegangen werde, dass im Vorfeld die Anfrage an die Gemeinde Stolzenau geklärt wurde und die Gemeinde keine Fördermöglichkeit sehe.

Herr Meier erkundigt sich, ob es im nächsten Jahr ein ähnliches Förderprogramm wie „Stärken vor Ort“ gäbe. Herr Borck teilt mit, dass das Programm „SVO“ auslaufe und für 2012 kein neues Programm geplant sei. Herr Klein erläutert, dass der Beschlussvorschlag keine Bewertung der Aufgaben in der Gemeinde Stolzenau sei, es handle sich hier ausschließlich um die Finanzierung. Auf Grund der Präzedenzwirkung solle an dem gültigen Vertrag von 1995 festgehalten werden.

KTA Pehlivan beantragt den TOP nicht zu beschließen, sondern an den KA zu verweisen. KTA Andermann kann die Argumentation von Herrn Klein teilen, ist jedoch auch damit einverstanden, dass der TOP an den KA verwiesen wird



Protokoll zu TOP 5

28.11.2011

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:



Protokoll zu TOP 5.1

28.11.2011

Mitteilungen/Anfragen; hier: Familienpatenschaften

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
-------------------------------------	--	----	------	------------

Beratungsgang:

KTA Andermann teilt mit, dass er im Radio gehört habe, dass es im Raum Rinteln Familienpatenschaften gäbe. Er fragt nach, ob es im LK Nienburg ähnliche Projekt gäbe. Herr Yüksel teilt mit, dass ihm kein ähnliches Projekt im Landkreis Nienburg bekannt sei. Frau Eckert erläutert, dass im Pflegekinderdienst vor einiger Zeit über ein ähnliches Projekt nachgedacht wurde. Diese wurde jedoch nicht weiter verfolgt.

KTA Kurowski regt an, über das Projekt „Familienpatenschaften“ nachzudenken. Herr Barthel merkt dazu an, dass das „Großelternprojekt“ im Landkreis Nienburg auch nicht wie gehofft gelaufen ist. Die einzelnen Kommunen haben eigene Projekte. Das Jugendamt werde sich jedoch mit den Kommunen in Verbindung setzen und zur nächsten Sitzung prüfen, ob für den Landkreis ähnliche Projekte in Frage kommen. Herr Yüksel ergänzt, dass er prüfen wird, ob „Familienpatenschaften“ in die Struktur des Landkreis Nienburg passen und evtl. an das Projekt „Erziehungslotsen“ ange-koppelt werden können.

Herr Borck teilt mit, dass am Freitag den 02.12.2011 im Kreistagssaal der Bilanz-workshop zu dem Projekt „Stärken vor Ort“ stattfindet. Dazu seien alle herzlich eingeladen



Protokoll zu TOP 6

28.11.2011

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

Es wurden keine Fragen aus der Einwohnerschaft gestellt.